



## EIN PIEKS GEGEN DAS VIRUS

### Seniorinnen und Senioren in Pflegeheimen geimpft

Das tat gar nicht weh: Die Corona-Impfungen gelten als ein wichtiger Baustein in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeeinrichtungen sowie deren Beschäftigten wird seitens der zuständigen Behörden eine hohe Priorität eingeräumt.

Seit Ende Dezember wird in Deutschland geimpft. In beiden stationären Pflegeeinrichtungen unseres Stadtverbandes in Lindenau haben Mitte Januar und Anfang Februar zwei Impftermine stattgefunden. „Den Bewohnerinnen und Bewohnern ist ein Stein vom Herzen gefallen“, sagte Heimleiterin Diana Kruk am Ende des zweiten Impftages. Bei einer Impfquote von 90 Prozent bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass das soziale Miteinander in den Häusern wieder einfacher und unbeschwerter stattfinden kann. Auch bei den Beschäftigten bestand großes Interesse

an den Schutzimpfungen.

„Die Vorbereitung der Impftermine erfolgte in enger Abstimmung mit unserem Hausarzt sowie dem Deutschen Roten Kreuz, das in Sachsen mit der Koordination der mobilen Impfteams federführend beauftragt ist“, erklärt Fachbereichsleiterin Anja Thaßler. „Die Zusammenarbeit vor Ort mit den Teams von Johannitern und Maltesern hat sehr gut funktioniert.“ Auch die beteiligten Bundeswehrangehörigen haben zum Erfolg der Impftage beigetragen.

Martin Gey

### Martin Gey begleitete fotografisch den ersten Impftag im Sozialzentrum „An den Gärten“



Bevor es mit den Impfungen losgehen kann, werden die Impfdosen in Spritzen aufgezogen. Der Impfstoff wurde tiefgekühlt bei -70 Grad Celsius angeliefert.



An beiden Tagen nicht wegzudenken: Hausarzt Dr. med. Wolfram Mertz, hier mit tatkräftiger Unterstützung bei der Arbeit im Sozialzentrum „An den Gärten“.



Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern werden auch unsere Mitarbeitenden der Pflegeeinrichtungen geimpft.



So einiges an „Papierkram“ gehört auch dazu: eine Einverständniserklärung sowie ein Anamnese- und Aufklärungsbogen. Die Geimpften erhalten einen Beleg zur Dokumentation sowie einen Eintrag in den persönlichen Impfausweis.



Das Team der Johanniter kümmert sich um den bürokratischen Teil der Impfung, wie zum Beispiel das Einlesen der Chipkarten und sorgt mit für einen reibungslosen Ablauf.



Es ist geschafft! Sandra Hahn, stellv. Heimleiterin im Sozialzentrum „An den Gärten“, freut sich gemeinsam mit dem mobilen Impfteam der Johanniter und der Kollegin der Hausarzt-Praxis Dr. Mertz über einen erfolgreichen Impftag.